

Schwieriger Start in den Arbeitsmarkt

Nach all den Jahren schulischer Ausbildung, Lehre oder Studium ist bei jungen Leuten der Wunsch nach Eigenständigkeit und finanzieller Unabhängigkeit gross. Doch der Einstieg in den Arbeitsmarkt nach der beruflichen Grundbildung gestaltet sich in den letzten Jahren für viele junge Menschen schwieriger als früher.

Die Möglichkeiten im Anschluss an eine Berufslehre oder schulische Ausbildung eine Arbeitsstelle zu bekommen, haben sich erheblich erschwert. Die Zahl der erwerbslosen und unterbeschäftigten Frauen und Männer der Altersklasse 15–24 Jahre hat sich seit 2002 gemäss Statistik nahezu um ein Drittel vergrössert. Ebenso ist die Erwerbssituation im Anschluss an ein Hochschul- oder Universitätsstudium auf Grund der angespannten Wirtschaftslage für etwa 50 Prozent der Absolventen und Absolventinnen ein steiniger und längerer Suchprozess.

Selbstwert und Selbstvertrauen

Der Übergang von der beruflichen Ausbildung in den Arbeitsmarkt bringt grössere Veränderungen mit sich und



Den Lehabgängern bereitet das Finden einer neuen Stelle Mühe, was wiederum die Arbeitslosenzahlen nach oben treibt.

Bild Nadja Simmen

damit auch Unsicherheiten. Wenn junge Leute nach Abschluss der beruflichen Grundbildung trotz grosser Anstrengungen keine Stelle finden, fragen sie sich, ob sich der ganze Lern-, Studien- und Arbeitsaufwand überhaupt gelohnt hat. Es entsteht schnell das Gefühl, wertlos und überflüssig zu sein. Erwerbslosigkeit in jungen Jahren wird trotz allfälliger Unterstützung durch die Arbeitslosenversicherung zur persönlichen Bedrohung. Wichtig ist es, sich in solchen schwierigen Zei-

ten nicht abzukapseln, sondern aktiv nach Lösungen zu suchen.

Standortbestimmung und Perspektiven

Es ist vorteilhaft, in einer solchen Lebensphase sich mit der eigenen Situation vertieft auseinander zu setzen. Dabei ist es sinnvoll eine Standortbestimmung vorzunehmen, die eigene Situation zu analysieren und verschiedene Perspektiven auszuloten. Wer über die eigene Situation gut Be-

scheid weiss und seine Bedürfnisse und Neigungen gut kennt, kann bessere Entscheidungen treffen. Den folgenden Fragen sollte nachgegangen und die Ergebnisse und Erkenntnisse dann in einen gesamten Lebenszusammenhang gesetzt werden:

- Wohin soll meine berufliche Laufbahn führen?
- Was für Möglichkeiten stehen mir offen?
- Welche Veränderungsspielräume habe ich zur Verfügung?
- Welches sind meine persönlichen, sozialen, methodischen und fachlichen Kompetenzen?
- Was sind meine Stärken und Schwächen?
- Habe ich Träume, Visionen?

Die Zeit der Erwerbslosigkeit nutzen

Es gibt verschiedene Möglichkeiten für junge Menschen, eine Zeit der Stellenlosigkeit sinnvoll zu überbrücken, wie beispielsweise:

- Eine weitere Schule besuchen
- Die Berufsmaturität nachholen
- Ein Studium aufnehmen
- Eine Zusatzlehre machen
- Einen Zweitberuf ergreifen
- Sich beruflich neu orientieren
- Einen Auslandsaufenthalt planen
- Im Ausland studieren
- Als Stagiaire im Ausland arbeiten

- Einen Sprachaufenthalt organisieren
 - Einen Au-pair-Aufenthalt absolvieren
 - Einen Sozialeinsatz leisten
 - Ein Berufspraktikum machen
 - Temporär- oder Aushilfsarbeit annehmen
 - Teilzeitarbeit oder Jobsharing
- Schlüsselkompetenzen wie zum Beispiel Teamfähigkeit, Organisationstalent und vernetztes Denken lassen sich in vielen Tätigkeiten erwerben. Soziale Kompetenzen, Lebenserfahrung und Persönlichkeitsbildung eignen wir uns auf vielen Gebieten an. Wenn alle Stricke reissen, helfen auch die Regionalen Arbeitsvermittlungstellen RAV weiter. Ich wünsche Ihnen viel Mut und Zuversicht.

Nützliche Internetadressen

- www.intermundo.ch
- www.swissemigration.ch
- www.ploteus.net
- www.crus.ch
- www.treffpunkt-arbeit.ch
- www.statistik.admin.ch
- www.tree-ch.ch

Tina Mazina Semadeni
eidg. dipl. Berufs- und Laufbahnberaterin
Praxis für Berufs- und Laufbahnberatung für Jugendliche und Erwachsene
Quaderstrasse 16, 7000 Chur
Telefon 081 250 04 50
E-Mail: tms@semadeni.net
Internet: www.semadeni.net